

und

N^o 137.

Freitag, den 17. Mai.

1839.

Wunsch und Bitte.

Mit schmerzlichem Bedauern vermügte Einsender bei Durchsicht der getroffenen Anordnungen zur Feier des hochwichtigen Jubelfestes der Einführung der Reformation in Leipzig die Anordnung eines Festzuges der protestantischen Schuljugend. Alles, was geschehen soll, mit Ausnahme der Kraftworte, die an diesem hochwichtigen Tage von den Kanzeln ertönen, wird nichts von dauerndem Eindrucke vorkommen. Aber ein Festzug der Kinder würde in den mehresten der jungen Herzen und Gemüther einen Eindruck machen, der unverlöschbar bliebe bis an ihr Ende. Darüber könnte noch viel gesagt werden, doch will ich das einem jeden denkenden Familienvater überlassen und hier nur den Wunsch aussprechen, daß doch unseren Kindern vergönnt werden möchte, an der Spitze ihrer Lehrer einen Festzug zu halten. In der Meinung, daß dieser Wunsch gewiß bei sehr vielen Aeltern Anklang findet, woge ich die Bitte um Erfüllung dieses Wunsches.

Ein Familienvater.

Ein merkwürdiges Beispiel von Thierquälerei und Thierquälern überhaupt. Beobachtet von J. G. Böhme, Thierarzt.

In den Mittagsstunden des 20. März d. J. kam ich von Berufsgeschäften aus Schönbach zurück; hinter dem Dorfe Lützschena holte mich der königl. sächs. Sensd'arm Löbner ein, welcher mir mittheilte, daß er so eben von den Straßenarbeitern beim Dorfe Lützschena die Anzeige von Mißhandlung zweier Fuhrmannspferde erhalten und mich aufforderte, diesem Fuhrmannsgescheire gemeinschaftlich nachzusehen, um sich von der wirklichen Wahrheit zu überzeugen. Bald auch trafen wir diesen Fuhrmann haltend auf der Chaussee unweit des Dorfes Wahren. Man erblickte zwei alte, ganz magere Pferde, die ihren erschöpften Kräften nach eine zu große Last Waaren fortzuschaffen, wie die Last dieses Fuhrmanns war, nicht fähig im Stande waren.

Die Anzeige der Straßenarbeiter an den Sensd'arm Löbner wegen Mißhandlung erwähnter Fuhrmannspferde war folgende:

Am ersten Hügel auf der Chaussee von Lützschena nach Strahmeln waren die sehr abgemagerten, ganz kraftlosen Pferde nicht mehr im Stande, ihre Last weiter fortzuführen. Der Fuhrmann, welcher schonungslos, ohne alles Erbarmen, gegen sein Vieh losgeschlagen, um dasselbe zum An- und Fortziehen zu bewegen, sah sich endlich genöthigt, einen ihm entgegenkommenden Knecht mit 2 Vorspannpferden zu ersuchen, ihm fortzuhelfen. Entbrannt vor Wuth gegen seine zum Umfallen erschöpften Pferde, band er die Stränge des rechten Vorspannpferdes dem seinigen Handpferde an den Untertheil des Hinterkiefers (Hinterkopfes); diese mittellose, unmenschliche

Behandlung hatte den ganz natürlichen Erfolg, daß beim ersten Anziehen der Vorspannpferde der Theil des Hinterkiefers seines Handpferdes bis an die Backzähne sammt den ganzen weichen Theilen abgebrochen und abgerissen wurde, in dessen Folge selbigen Tags dieses Pferd todgestochen werden mußte.

Die Thatsache wurde bei E. Hohen Kreisdirection zu Leipzig gerechtemaßen angezeigt und der Unmensche von Fuhrmann erhielt seine ganz gerechte Strafe.

Als Strafe hatte er die Wahl unter $\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus oder 30 Thaler Geldstrafe.

Die verehrten Leser werden es, wenn ich noch Einiges in Betreff der Thierquälerei mittheile, gewiß nicht überflüssig, noch ungemäßig halten, daß ich diese Sache noch etwas näher betrachte. Bedauere nur, daß insbesondere diejenigen von unsern Mitmenschen, die sich der Thierquälerei am häufigsten schuldig machen und denen es gleichsam zur Gewohnheit geworden, Thiere zu martern, diese Blätter wohl nicht lesen.

Wenn die Fälle, wo Thiere in Folge von Mißhandlungen sofort sterben oder durch diese Mißhandlungen untauglich geworden und deshalb getödtet werden müssen, auch nicht die häufigsten sind, so finden sich viele Fälle vor, wo die Thiere durch stete fortgesetzte Mißhandlungen und anhaltende Anstrengungen ohne die gehörige Wartung und Pflege zu verschiedenen innern und äußern Uebeln geneigt werden und endlich nach und nach unter den größten Anstrengungen mit ganz entkräftetem Körper und vielen Schmerzen — wohl noch unter den Hieben der Peitsche — ihr armes Erdenleben enden. Wenn fallen nicht die vielen blinden Pferde auf, besonders bei Fuhrleuten, deren Sehkraft größtentheils durch Schlagen mit Stock und Peitsche verloren ging? Wer sollte nicht das traurige Geschick der Miethpferde kennen, die oft auf drei oder vier Stunden gemiethet, aber in dieser Zeit beinahe eben so viele Meilen zurücklegen, und dabei an Ort und Stelle angelangt, weder das nöthige Futter noch Abwartung erhalten? Mehr noch als dies jetzt erwähnte und was leider weniger bemerkt, somit weniger geahnet wird, doch sehr häufig vorkommt, ist die Thierquälerei der empirischen Thierärzte, welche nicht den entferntesten Begriff von der Arzneikunde besitzen, den gesunden Zustand der Thiere von dem kranken nicht zu unterscheiden wissen, welche nur Naturgeschichte, Anatomie, um Symptome und Ursachen der Krankheit, alle anderen Merkmale bei den kranken Thieren unberücksichtigt lassen, nur nach den Namen der Krankheit fragen und ihre Arzneien, die sie kaum den Namen nach kennen, je weniger deren Wirkungen verstehen, auf das gerade Wohl geben und bloß ihrer sogenannten — praktischen graffen Erfahrung folgen! Die Besitzer von Schaafschereien haben an solchen Menschen die besten Lieferanten. — Oft nehmen sie kranke Thiere, behaftet mit ansteckenden Krankheiten, in

ihren Krankenstall auf, wodurch das andere Vieh, ihren Händen zur Heilung anvertraut, angesteckt, die Ansteckung verbreitet und auf diese Art mancher Viehbesitzer um sein Vieh, ja oft um einen ansehnlichen Theil seines Vermögens und Wohlstandes kommt. Wenn ist ferner nicht der Mißbrauch des Aderlassens bei schwächlichen Pferden bekannt, wo man nach der Natur der Krankheit und der Constitution des Thieres eher die Vermehrung des Blutes befördern, als wegnehmen sollte? So auch umgekehrt, wo im Unterlassungsfalle des Aderlassens derselbe heilbringend für das Thier gewesen wäre. Wer kennt nicht die bekannten, sogenannten Volksmittel, als die Eingabe des Branntweins mit Pfeffer, schwarzem Kaffee und das in vielen Krankheiten als Gift sich bewährende Stein- oder Bergöl? Diese Mittel thun zum Glück, namentlich in Krankheiten, die auf Schwäche beruhen, nicht immer Schaden, wirken aber mit der größten Gewißheit bei Brust- und entzündlichen Krankheiten als wahres Gift. Ferner das Hineinstecken eines ganzen Häring, der gewöhnlich im Schlunde stecken bleibt, dadurch den Erstickungstod herbeiführt. Das Eingießen der Medicamente durch die Nase, welches, wenn es scharfe oder starkreizende Mittel sind, Lungen- und Luftröhrenentzündung, häufig auch den Erstickungstod verursachen. Wie häufig findet man nicht die Unglücksfälle, wo die Kühe bei roher, gewaltsamer und ungeschickter Geburtshilfe sterben. Die Verstopfung des Schlundes durch hastiges Verschlucken ganzer Kartoffeln, Rüben, Kohlrübenstücken und anderer derartiger fester Körper, wo die empirisch thierärztliche Hilfe gewöhnlich darin besteht, daß der steckbleibende Körper entweder mit einer großen Schmiede-Feuerzange oder mit zwei an dieser Stelle gegenseitig zusammenschlagenden Steinen den eingekleiteten fremden Körper zu zerstückeln vermeint, dabei aber nicht begreift, daß der Schlund unvermeidlich mit verletzt werden und das unglückliche Thier an den Folgen einer Halsentzündung sterben muß.

In Bezug der hier erwähnten Beispiele und Mittel über thierärztlichen Scharfsinn, Moral und Handlungsweise rechnen sich die homöopathischen Thierärzte den Empirikern nahe an, denn alle, welche sich bereits die verdienstlose Mühe geben, die Homöopathie auch in die Thierheilkunde überzutragen, um Verehrer derselben zu werden, haben den ganzen Trüdelkram, Homöopathik, der Menschenheilkunde abgenommen und sie der Thierheilkunde angezogen. Diese steht aber darinnen aus, wie eine Tyrolerin im Reifrocke, hat auch bereits in das ungewohnte Kleid so große Risse gemacht, daß es bald in Fetzen daliegen wird, oder kurz gesagt: die Homöopathik hat ihren ganzen Unwerth vollkommen in der praktischen Thierheilkunst gezeigt. Wäre ich nicht so sehr durch den Raum dieser Blätter beschränkt, würde vielleicht auch den geehrten Leser zu sehr ermüden, so wollte ich die Hauptgrundsätze des homöopathischen Systems in der Thierarzneikunst hinzufügen und wäre sehr geneigt, Beweise von hundertfältigen Beispielen von Rationalität der homöopathischen Heilkunst, ja ich möchte sogar sagen, das Scandal der Veterinärmedizin aus der Thierpraxis aufzuführen: überlasse aber vorläufig dem geneigten Leser die Resultate hinzuzudenken. Da nun die Veterinärhomöo-

pathie von jedem Pferdeinhaber, und wenn es sonst beliebt, ausgeübt wird, so glaube ich nicht anzustoßen, wenn ich nach den Beweisen ihrer Kunst urtheilen darf und die Personen selbst betrachte, diese Leute zu dem Empirikern, Thierquälern, ich will nicht sagen — Thiermördern rechne.

Der Mensch, wie es immer aus aller Mund gepriesen wird, soll das edelste Wesen der Schöpfung sein: diesem gegenüber stehen die Thiere; könnten diese sprechen, so würden sie gewiß der Wahrheit gemäß sagen, daß viele Menschen nicht zu diesen edelsten Wesen der Schöpfung zu zählen sind und gänzlich des Menschen- und Seelenadels entbehren! Der Mensch aber, der seine Natürlichkeit beibehalten und eingedenkt, daß er das edelste Wesen Gottes Schöpfung ist, wird auch auf seine Mitwesen die Folgen davon zeigen und gewiß nie eine Neigung zur Thierquälerei bemerken lassen, sondern vielmehr gegen die Thiere sich so beweisen, wie es ihm gegen die ihm untergeordneten Geschöpfe zukommt. Dieser mitsühlende Sinn gegen die Thiere muß aber auch sich zu einer Art von Gewichtigkeit erheben, wenn es sich darum handelt, die Oberherrschafft gegen die Thiere zu behaupten, Humanität muß man ganz natürlich immer damit verbinden. Diese Superiorität, die im Verstande und freien Willen des Menschen liegt, wird gewiß von den Thieren anerkannt, und nicht leicht wird das Thier seine materielle Superiorität entgegenstellen, es sei denn, daß es durch seine materielle Superiorität die ihm falsch entgegengesetzte Oberherrschafft schon einmal besiegt hat. Man erinnere sich hier nur an das Durchschlagen, Spornen, Mißhandeln verdorbener Pferde, die einmal in einer Laune von Muthwillen und Stätigkeit unverständlich und unmenschlich behandelt worden sind. Diese humane Behandlung gegen Thiere sollte sich Jeder, der viel mit Vieh umzugehen genöthigt ist, als namentlich Thierärzte, Bereiter, Thierwärter u. a. m., sich anzueignen suchen. Leider trifft man unter den Menschen eine große Anzahl, die nie sich in die Lage des Thieres denken, nie freundlich, noch forschend in das Auge des Thieres blicken, sondern nur die Thiere als eine unempfindliche Maschine betrachten, deren Triebfeder nach ihrem Gutachten die Peitsche und Stock allein sein muß. Man betrachte einen solchen Menschen, der da verlangt, daß seine halb verhungerten Pferde im Schnelllauf davon eilen oder eine, ihren Kräften ganz unangemessene Last nach sich ziehen sollen: diese Unmöglichkeit soll nun durch Schlagen, verbunden mit Flüchen u. s. w., erzwungen werden, wo somit das Thier gequält wird. Menschenrechte besitzen wir, können wir auch nicht Thierrechte besitzen? — Unsere hochgestellten Vertreter des vergangenen Landtags, namentlich der wackere Ordinarius zu Leipzig, Herr Domherr D. Günther, der vielen seiner leidenden Mitmenschen zu ihrem wirklichen Rechte verholfen, nahmen sich auch der armen Thiere an und setzten Mehreres in Betreff der Thierquälerei fest. Sie verdienen dadurch die schönsten Bürgerkronen! Möge auch in Zukunft noch mehr gethan werden, daß die Thiere, namentlich die, mit welchen hauptsächlich der Mensch verkehrt, ein günstigeres Loos erhalten, als wie ihnen jetzt dann und wann bestimmt ist!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Mai: Eurypathe, große heroische Oper von C. M. von Weber. Adolar — Herr Tischatschek als zweite Gastrolle.

Leipzig, Dresdener Eisenbahn.

Vom 18. Mai an sind die Fahrpreise nach den für Dienstag und Sonnabend bestimmten Anhaltspuncten: Borsdorf, Posthausen und Nachern auf 4 Gr. für III. Classe, 6 Gr. für

II Classe und 8 Gr. für I. Classe festgesetzt und die Billets dazu hier und in Wurzen so wie auf den Anhaltspuncten selbst zu haben. Die Inhaber solcher Billets, welche lauten werden:

von Leipzig bis Wachsen,
von Wachsen : Leipzig,
von Wurzen : Borsdorf,
von Borsdorf : Wurzen.

können beliebig auf einem der genannten Punkte ein- oder aussteigen.

Für Extrafahrten dahin gelten die nämlichen Bestimmungen. Leipzig, den 16. Mai 1839.



Dampfwagenfahrten

zum Reformationsfeste in Leipzig.

Um dem, auf Veranlassung der Festelichkeiten reisenden Publicum zu genügen, sind zum 18. und 19. Mai für die Stationen Pörsdorf, Riesa, Dösch, Dahlen und Wurzen Reservewagen und Maschinen aufgestellt worden. Leipzig, den 16. Mai 1839.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Einladung

zum dreihundertjährigen Jubiläum
der Reformation
der Leipziger Kirchen und Schulen
in der Nicolaischule
am 18. Mai 1839 früh 9 Uhr
durch den Rector
Prof. Nobbe.

Auction. Heute Vormittags 9 Uhr: Weinversteigerung in der goldenen Glocke auf d. m. Brühlle allhier.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Kirchliche Zustände Leipzigs

vor und während der Reformation im Jahre 1539.
Ein Beitrag

zur
Reformationsgeschichte der sächsischen Lande,
so wie
eine Gedenschrift zur 300jährigen Jubelfeier der Leipziger
Reformation.

Von
Dr. R. Chr. E. Gretschel.

Großentheils nach ungedruckten Quellen.
12. broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Festsche Verlagehandlung in Leipzig.

So eben ist erschienen:

Heinrich der Fromme.

Ein Beitrag

zur
sächsischen Reformations- Jubelfeier
im Jahre 1839

von
Karl Friedr. August Nobbe,

Dr. und Prof. der Philol. an der Universität, und Rector der Nicolaischule zu Leipzig.

Leipzig, Ch. E. Kollmann. 12 gGr.

Dieser Festschrift ist beigegeben: 1) das Portrait Heinrichs des Frommen, nach dem Originalgemälde der Rathsbibliothek zu Leipzig; 2) Luthers Predigt an die vertiebetenen Leipziger; 3) eine Reformationskarte Sachsens. Das Portrait ist auch einzeln zu 2 Gr., die Reformationskarte à 2 Gr., in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Bei J. C. W. Vogel in Leipzig ist neu erschienen und zu haben:

Der Gang nach der Thomaskirche, oder die Einführung der Reformation in Leipzig. Eine Erzählung, herausgegeben von einem preussischen Geistlichen. 8. Preis broschirt 8 gGr.

Diese kleine Schrift enthält eine Erzählung, in welcher die Geschichte der Einführung der Reformation in Leipzig und eine dabei von Luther gehaltene Predigt eingeflochten sind. Die Gespräche, welche vorkommen, beziehen sich auf die wichtigsten Unterschiede der evangelischen von der römischen Kirche. So dürfte die kleine Schrift zugleich unterhaltend und belehrend, sowohl für Erwachsene als für die reifere Jugend sein.

So eben ist beim Antiquar Jänich im Kupfergäßchen in Commission erschienen:

Ein Gedicht,

Dr. Martin Luther und die Reformation zu Leipzig
im Jahre 1539.

Preis: 2 Gr.

Bei Gebhardt & Reiland (alter Neumarkt) ist erschienen und zu haben:

Lutherthum und Lügenthum.

Ein offenes Bekenntniß

beim Reformations-Jubiläum der Stadt Leipzig,

von
Franz Delitzsch.

Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi,
der hat keinen Gott. 2 Joh. 9.
broch. Preis 3 Gr.

In der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, ist erschienen:

Kurze Darstellung der Einführung der Reformation in Leipzig, zum Gedächtniß der 300jährigen Jubelfeier, nebst dem Wichtigsten aus den Jubeljahre 1639 und 1739, mit einigen Bemerkungen von Johann Cornelius Maximilian Poppe. Geh. 4 Gr.

Wachhausstr. 589, und '689, im Durchgang des
Wachhausstr. 589, und '689, im Durchgang des
Wachhausstr. 589, und '689, im Durchgang des
Wachhausstr. 589, und '689, im Durchgang des

Reformations-Gedenktafel.

Auf dieses so eben erschienene schöne, zur Verzierung, jedes Zimmers sich eignende Kunstblatt, welches als solches eine dauernde Familien-Erinnerung an die segensvolle Einführung der Reformation und deren bevorstehende Festfeier für Kinder und Kindeskinde gewährt, nimmt noch Subscription (à 16 Gr.) an in Leipzig
E. B. Polet.

Zugleich ist daselbst, an obige Gedenktafel sich anschließend, erschienen:

Kurze Geschichte der Reformation und der in älterer und neuerer Zeit entstandenen religiösen Secten.
Preis 8 Gr., und:

Die Einführung der Reformation in Sachsen, von
R. Grope. Preis 4 Gr.

Anzeige. Der Leipziger Kirchenzettel von den drei Pfingstfeiertagen, Kirchenreformations-Jubeltagen 1739, mit mehreren Anmerkungen ist in Nr. 58 des Leipziger Kreisblattes abgedruckt. Das Verzeichniß des Leipziger geistlichen Ministeriums zur selbigen Zeit ist in den nächsten Nummern desselben zu lesen. M. Bergmann.

Um Irrungen zu vermeiden, wiederholen wir in Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 15. d. M., daß Sammlungen für unsere Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger protestantischer Gemeinden in nichtprotestantischen Ländern angenommen werden:

im Grimma'schen Viertel:
in der Stadt die Herren Hentschel & Pindert,
in der Vorstadt Herr Stadtroth u. Buchdrucke r d s i g e r Teubner;

im Petersviertel:
in der Stadt die Herren Schröder Baumann,
in der Vorstadt Herr Kaufm. Joh. Aug. Lehmann;

im Ranstädter Viertel:
in der Stadt Herr Heinr. Wilt. Caspari,
in der Vorstadt Herr Carl August Andrt;

im Hall'schen Viertel:
in der Stadt die Herren Kretschmann & Gretschel,
in der Vorstadt Herr Stadtrath und Obermeister Hinr. Benj. Dreßler;

in der Johannisvorstadt:
Herr Carl Barth;
in der Friedrichs- und Marien-Vorstadt
(neuer Anbau, vor dem Grimma'schen- und Hinterthore):
Herr M. Lur.

Außerdem sind auch die Unterzeichneten gern bereit, einzelne Beiträge direct anzunehmen.

Die Gustav Adolphs-Stiftung.

Dr. Bauer, Dr. Grosmann, Ferd. Gruner,
Pastor Hirzel, Stadtr. Junghans, E. Lampe,
Dr. Reißner.

Bataillons-Befehl.

Das 3. Bataillon hiesiger Communalgarde hat sich den 19. d. M. Vormittags Punct 10½ Uhr auf dem Bataillons-Sammelp'aze (vor dem Petersthore am Vermann'schen Hause) parademäßig zu versammeln. — Der Gleichförmigkeit wegen wird gewünscht, daß die Mannschaften in weißen Weinkleidern erscheinen.

Walther, Bataillons-Commandant.

Tanzunterricht. Den 22. Mai nehmen die Stunden im Saale der löbl. Schneiderinnung ihren Anfang. Dieß zur Beachtung eines resp. Publicums.

W. E. Leichpening, Tanzlehrer, im gr. Eßlde.

**Empfehlung des homöopathischen Kaffee's bei
Groß, Brühl Nr. 326.**

Schuldige Anzeige. Heute kehre ich von meiner Geschäftsreise zurück und stehe daher vom 18. Mai an allen Bahnpatienten mit Vergnügen zu Diensten.

Leipzig, den 17. Mai 1839.

Dr. Herinq, Bahnarzt, Luchhalle, 2. Etage, Treppe A.

Anzeige. Dem verehrten Publicum empfiehlt sich Eadesunterzeichnete mit allen Sorten Radlerwaaren, so wie auch zu Bestellungen aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen und schnellster Besorgung.

Carl Büchner, Radlermeister,

Bude: neuer Neumarkt an der „Maria“ Nr. 607,
Wohnung: Ranstädter Steinweg Nr. 1030.

Anzeige. Der Ausverkauf fertiger Wäsche findet nur noch bis zum 25. d. M. statt bei

Wilhelmine Dupont,

Rickstraße Nr. 384, 1. Etage, dem Schuhmachere. gegenüber.

Anzeige. Um den vielfältigen Nachfragen zu begegnen, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß echt engl. Steinkohlentheer wieder angekommen und bei mir im Ganzen wie im Einzelnen zu möglichst billigem Preise zu erhalten ist.

Carl Schäffer, Droguist, Grimma'sche Gasse Nr. 594.

Weinich & Comp.,

Petersstrasse No. 55,

empfehlen folgende Weine als sehr preiswerth:

W e i s s e.

Kleinen Pfälzer	à 3 Gr. pr. Bout.
Mainstackheimer effectiv	à 4 - - - -
Hattenheimer	à 6 - - - -
Markebrunner	à 8 - - - -
do. 34r	à 12 - - - -
Deidesheimer	à 16 - - - -
Foster Traminer 34r	à 12 - - - -
weissen Burgunder Montrachet	à 16 - - - -
Rüdesheimer 1794r	à 1 Thlr. - -
Hochheimer 1822r	à 1½ - - - -

R o t h e.

Bord. Cotes	à 6 Gr. pr. Bout.
f. Medoc	à 8 - - - -
Petit Burgunder	à 8 - - - -
Tavelle	à 9 - - - -
Roussillon Couillour	à 10 - - - -
Medoc Estephe	à 10 - - - -
- la barde	à 12 - - - -
- St. Julien	à 14 - - - -
Burgunder Nuits	à 20 - - - -
Chateau la rose	à 1 Thlr. - -

D i v e r s e.

Champagner Sillery 1. Q.	à 1½ Thlr. pr. Bout.
do.	à 1½ - - - -
Dry Madeira	à 18 Gr. - -
do.	à 16 - - - -
Muscate Lunel	à 12 - - - -
alter Malaga	à 18 - - - -
schönen Rum	à 8, 10, 12, 14, 16 - - - -
Arac	à 16 - - - -

Auf 12 Bout. Eine gratis, im Eimer billiger.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre, einem verehrten Publicum sein Lager rheinischer Weine und franz. Rothweine zu empfehlen. Durch den Bezug der besten und reinsten Weine von Anverwandten und Gutsbesitzern am Rheine bin ich im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

J. H. Achtung, Klostergasse Nr. 161, neben der alten Post.

A n z e i g e.

So eben erhalte ich aus Gobi. n. j. den ersten blühenden Waldmeister (Asperula odorata), und ist vorr heute an täglich frischer Raitrant zu haben in der Weinstraße von

J. August Kriemichen,
Theaterplatz Nr. 317.

A n z e i g e.

Besten habe ich eine große Sendung von der längst erwarteten Frankfurter und Ludlinsburger Cervelatwürst von ausgezeichnetster Güte erhalten, dadurch bin ich im Stande, die billigsten Preise zu stellen, und verkaufe von heute an à Pfd. 6½, 7 und 7½ Gr., im Ganzen noch billiger. Da ich von jetzt an jeden Freitag frische Waare erhalte, so bitte ich um schnelle Abnahme.

Jeden Markttag sind die so beliebten Blaue Spritzwürstchen frisch zu haben.

J. S. Krauß, Schuhmachergäßchen.

Vorzüglich frische Bamberger Schmelzbutter

erhält und empfiehlt Fr. Schwennicke im Salzgraben.

Citronen und Apfelsinen

erhielt frisch und verkauft im Einzelnen und Ganzen sehr billig
M. Sever.

Billiger Citronen-Verkauf.

Um mein bedeutendes Lager schönster Messinaer Citronen schnell zu vermindern, gebe ich solche von jetzt recht billig ab.
Friedr. Schwennicke.

Schönbrunner Eier, Façonnudeln u. Maccaronis,
wie auch **Weizengräupchen,** sehr empfehlenswerth, sind zu haben sowohl im Ganzen als einzeln: Brühl Nr. 732, dem schwarzen Beck gegenüber.

Russische grüne Zuckererbsen

empfehlen J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

* **Echte Braunsch. Schackwurst** à Pfd. 12 Gr.,
* **westphälische Cervelatwurst** à Pfd. 8 Gr.,
* **Jenaer Cervelatwurst** à Pfd. 8 Gr.,
* **Gothaer Cervelatwurst** à Pfd. 7 Gr.,
* **Waltershauser Cervelatwurst** à Pfd. 6 Gr.,
bei großen Partien billiger, empfiehlt die Niederlage geräucherter Fleischwaaren von
E. F. Kunze, Fleischergasse.

* **Gothaer und echt westphälische Schinken** à Pfd. 4 Gr. 6 Pf., **Thüringer Landshinken** à Pfd. 4 Gr., und im Gewicht von 5 bis 20 Pf., sind dieser Tage wieder frisch angekommen in der Niederlage geräucherter Fleischwaaren von E. F. Kunze, Fleischergasse.

* **Wahr Hamburger Rauchfleisch** ist heute angekommen und wird in Pfunden so wie auch in größeren Partien zu den billigsten Preisen verkauft in der Niederlage ausländischer Fleischwaaren von E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

* **Etwas ganz vorzüglich Schönes von Frankf. a/M. Cervelat- und Braunsch. Zungenwürsten** empfiehlt Fr. Schwennicke.

Verkauf. Von vorzüglicher Güte ist angekommen: neuer sibirischer Caviar, ger. Kremlachs, mar. Lachs, franz. Kathar.-Pflaumen, Genueser Maccaroni, Chester-, Eydamer und holländ. Rahmkäse bei
Fr. Schwennicke.

Verkauf. Ein Ausseher für ein Gewölbefenster ist billig zu verkaufen: Klosterstraße Nr. 161, 3 Treppen.

Verkauf. Eine Anzahl gesunder und brauchbarer Pferde stehen wegen Verringerung des Pferdebestandes auf hiesiger Posthalterei zu verkaufen. Leipzig, den 13. Mai 1839.

Hausverkauf. In der inneren hiesigen Stadt ist ein in gutem Zustande befindliches Haus, frequenter Lage, worin sich eine angebrachte Schankwirtschaft befindet, billig zu verkaufen. Willen Käufer erheilt das Nähere
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Pianosorte-Verkauf. Ein ganz gut gehaltenes Pianosorte, welches gewiß allen verhältnismäßigen Anforderungen entspricht, und ein älterer Stein'scher Flügel vom 6 Octaven sollen jetzt zu ganz billigen Preisen verkauft werden durch den Clavierstimmer Darnstädt in der großen Feuerstraße.

Pianosorte-Verkauf. Ein Flügel von Franz Lauterer aus Wien, desgl. einige Pianosorte's im Tafelform stehen um einen verhältnismäßigen Preis billig zum Verkauf: Reichstraße Nr. 503, im Hofe links 1 Tr. hoch.

Pferdeverkauf. Ein nicht sehr brauchbarer Einspänner, auch gut geritten, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Petersstraße Nr. 29, bei Hrn. Kaufmann Bachmann.

Zu verkaufen stehen mehrere gebrauchte Pianosorte's, gut und billig, auf der neuen Straße vor dem Halle'schen Pförtchen, Holberg's Haus Nr. 1096, parterre im Hofe.

Zu verkaufen sind 1 Dgd. Stühle, 1 Tisch und 1 Commode, weiß lackirt, in einen Garten passend, eichene Commoden, 1 Schreibpult für einen Schüler, Lampen und Kronenleuchte u. s. w.: Quergasse Nr. 1217b, 3. Etage.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein neues Mahagoni-Flügel, 6^{te} Octaven, von E. Groß gebaut, 1 Mahagoni-Secretaire (Meistestück), 1 Mahagoni-Pfeiler Spiegel n. d. Trumeau, venetian. Glas aus Einem Stücke, ein Bücherschrank mit Glas-thüren, mehre Kleiderschränke, Cepha's, Stühle, 1 Mahagoni-Coulissentisch u. s. w.: Quergasse Nr. 1217b, 3. Etage.

Zu verkaufen ist 2 Stunden von Leipzig eine Schmiede mit Stellmacherei. Näheres Hinterwasse Nr. 1228 parterre.

Zu verkaufen sind 4 fette Schweine in Nr. 944.

Zu verkaufen ist eine ganz große neue Badewanne mit Deckel und einiaer Kagle. Zu erfragen bei dem Hausm. Nr. 612.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein Landhaus mit Garten in der freundlichsten Lage von Gehlitz, und das Nähere durch Hrn. Fr. Quast zu erfahren.

F. Danckert & Comp., Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung,

Grimma'sche Gasse No. 579,

empfehlen ihr wohl assortirtes Waarenlager der schönsten und neuesten Stoffe zu den billigsten Preisen, als:

Mousselines de laine, ganz Wolle,
in sehr schönen Mustern, die Mode zu 6 Thlr.,

Pariser Mousseline, Batiste, Jaconnet, 3^{te} und der neu und beliebte Stoff

Batiste ecru à fleurs.

2 breite ostindische Percals, glatt, gestreift und corirt, welche sich zu Haukleidern und Sommerkleidern vorzüglich eignen.

1^{te} breite franz. und engl. Tücher in allen Nuancen und Farben.

Echt ostindische Foulards für Herren.

Londoner Piques, Cachemir, Valenciennes und seid. Westenzeuge.

Die modernsten Sommer-Weinleiderzeuge.

Bedruckte Mousseline de laine, Tücher- und Foulardtücher in jeder Größe.

Sehr hübsche Damen-Cravaten in Mousseline de laine, Foulard, Cachemir und Chaly, ebenso Colliers.

Mousseline de laine, Foulard und Blonden-Charpes.

Französische und Wiener Umschlagetücher, 1^{te} und 1² groß, in allen Preisen.

Da wir unsere Waaren aus den vorzüglichsten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands nur direct beziehen, so ist es uns möglich, selbst die kleinsten Aufträge so auszuführen, daß Niemand unser Local unbefriedigt verlassen wird.

Leipzig, den 10. Mai 1839. F. Danckert & Comp.

Englische Luftkissen,

lederne Reisekoffer und englische Nachtsäcke, ohne und mit Lederboden, empfehlen in größter Auswahl

Gebrüder Leddenburg.

Dampswagen-Brillen

der zweckmäßigsten Art, unentbehrlich für jeden Reisenden auf der Eisenbahn im offenen Wagen, Stück 4 Gr.,

feine Canaster-Dampswagen-Cigarren, Et. 2 Gr. (ein Stück reicht aus von Leipzig bis Dresden),

echte Havana-Cigarren von 16 bis 30 Lbr. die Kiste,

Cigarren-Stück der neuesten zweckmäßigsten Sorten von 6 bis zu 25 Stück Inhalt

empfehlen

Gebrüder Leddenburg.

Illuminationslämpchen

empfehlen in Partien und einzeln möglichst billig der

Töpfermstr. Wilh. Janasch,

Neugasse und Nicolailirchhof.

Cigarren-Etuis

in neuester Auswahl bei **E. F. Reichert** in Kochs Hofe.

Strohhüte für Herren,

neuester Façon, erhält billigt
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.



Neue leichte Sommermützen

für Herren, wie auch Palm- und Strohhüte für Herren und Knaben empfehlen in schönster Auswahl
Gebrüder Tecklenburg.

Die neuesten Dessins von

Pariser Cravaten und Shlipsen

hat zu den billigsten Preisen wieder erhalten
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.



Gummi-Hosenträger,

solide gute Waare, das Paar für 8 Gr. bei
Gebrüder Tecklenburg.

Cravaten für Herren

in Satin, Glacé de Londres und Lasting, sowohl mit als ohne Schleifen, auch Faromirs empfiehlt in großer Auswahl
Carl Behr,

Hainstraße, dem Joachimsthal gegenüber.

Das Kleidermagazin für Damen

von **E. F. Stewin, Hainstraße Nr. 202, erste Etage** neben dem goldenen Anker,

empfehlen sich in Damenblousen, Staubmänteln, und Schnürleichen mit einer guten Auswahl, auch offeriert dasselbe zu bevorstehendem Feste einen

gänzlichen Ausverkauf

von Kleidern und Oberrocken für Erwachsene, in Indienne, Calico, Mousselin, Merino und Tibet von 2 bis 8 Thlr., für Kinder von 1½ bis 5 Thlr., so wie Kurz und langärmelige Spenser von 20 Gr. bis 2½ Thlr.

Hanauer Perossier-Cigarren à 100 Stück 12 Gr.

sind in abgelagerter Waare wieder zu haben bei
Moriz Richter Barfußgäßchen Nr. 178.

Herrnhuter Lichter, 5 Pfd. für 1 Thlr.,

empfehlen
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Brief-Couverté,

weiß und couleurt, so wie auch mit gepressten und durchbrochenen Verzierungen, englische und französische Brief- und Billettpapiere, Fournitur de Bureau, Buchstaben- und Devisen-Obolaten, Wistentkarten u. dergl. m. empfiehlt in großer Auswahl
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Prager Lederlack

empfehlen billigt **Franz Wunderlich, Peterssteinweg.**

Eisenbahnhüte, sehr zweckmäßig zum Reisen, so wie auch feine Kastorhüte für Herren, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
E. F. Dreßler in Auerbachs Hofe.

Rindsmark-Pomade, Lochbüchsen zu 1 Groschen und 1/2 Pfundbüchsen zu 3 Groschen, empfiehlt
J. C. Richter.

Serbergasse der goldenen Sonne gegenüber.

Gesuch. Ein auf einer juristischen Expedition gebildeter Schreiber wird zu sofortigem Antritte gesucht von
Adv. J. M. Jäger, Nr. 680, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Attesten versehener Kaufbursche. Zu erfragen bei **F. G. Dehlschlegel, in der Petersstraße Nr. 61.**

Gesuch. Ein ehrliches, reinliches, im Kochen so wie in jeder häuslichen Arbeit geübtes Mädchen wird sogleich zu miethen gesucht. Zu erfragen **Fleischergasse, rother Korb, parterre.**

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen bei **Friedrich Seidemann, kleine Pleißenburg Nr. 819.**

Gesucht wird den 1. Juni ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen. Zu melden **Stimm. Gasse Nr. 6, im Keller.**

Zu miethen gesucht wird von Johanni an ein Keller mit lerer Größe, zu einem Weinlager passend, in der **Hall. Gasse, Hall. Pfortchen**, oder in deren Nähe. Offerten erbittet man sich mündlich oder schriftlich **Serbergasse Nr. 1104, im Gewölbe.**

Vermiethung. Auf der großen Funkenburg ist eine Stube und Kammer mit Meubles durch den Aufseher **Seitenschlag** billig zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube, schön meubliert, ist billig an einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere in **Nr. 33, im Hofe 4 Treppen**, zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube vorn heraus, 4 Tr. hoch, in der **Reichstraße Nr. 540**, ist sogleich oder zu Johanni d. J. an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven mit Meubles für 1 oder 2 ledige Herren, 3 Tr. vorn heraus, ist sofort oder zu Johanni zu vermieten, und das Nähere zu erfragen **Barfußgäßchen Nr. 236, parterre.**

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit 2 Betten ist als Schlafstelle zu vermieten: **Hall. Pfortchen Nr. 442, 3 Tr.**

* * Eine Auswahl Logis für ledige Herren und Damen, mit und ohne Meublement, können nachgewiesen werden im **Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatze.**

Zu vermieten ist in der Stadt ein Logis, 4 Tr. vorn heraus, für 40 Thlr., und eines im Hofe, 3 Tr., für 34 Thlr., an kinderlose Leute zu Johanni d. J., durch
G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind an ledige Herren von der Handlung oder Expedition zwei Stuben in der **Hainstraße. Das Nähere Nr. 204, 2. Etage.**

Zu vermieten sind zu Johanni auf dem neuen Neumarkte in **Nr. 639** zwei mittlere Familienlogis, eines vorn heraus und eines im Hofe.

Zu vermieten ist in der **blauen Mühle Nr. 1077/78** ein schönes Logis, bestehend in 2 Stuben, Kammern und Zubehör. Zu erfragen **parterre links.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis auf dem **Eselplatze Nr. 692, 3 Tr. hoch.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles, im Hofe heraus. Das Nähere hierüber **Nr. 74** zu erfragen.

Zu vermieten ist **Michaelis h. a.** ein freundliches Logis von 3 Stuben mit Zubehör, an der Promenade der **Petersvorstadt. Das Nähere Nr. 787, beim Hausbesitzer.**

Zu vermieten ist an der **Windmühlengasse** zu Johanni d. J. ein Quartier nebst Bedientenstube, so wie auch eine zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör; auch kann ein gut eingerichtetes Gärtchen dazu gegeben werden. Das Nähere durch
G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Logis für 40 Thlr. beim Böttchermeister Grühner, Brühl Nr. 493.

Zu vermieten ist ganz nahe am Petersthore ein gut eingerichtetes Gärtchen mit einer Laube zum Verschließen. Zu erfragen im Gewölbe des Herrn Lorenz, Petersstraße Nr. 79.

Anzeige. Daß ich mein Flugbad an der Parthe wieder eröffnet habe, mache ich einem bade lustigen Publicum hiermit bekannt.
Neukirchner.

Bekanntmachung.

Die Badeanstalt im Herrmannsbade bei Lausitz wird mit dem 19. Mai a. c. eröffnet; die Güte des Mineralwassers ist allgemein bekannt, so daß es überflüssig sein würde, dessen gute Eigenschaften wiederholen zu müssen. Für alle mögliche Bequemlichkeiten ist bestens Sorge getragen worden.

Leipzig, den 16. Mai 1839. E. v. Bowen.

In Bezug auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich die Restauration des Herrmannsbades für eigene Rechnung führe, und stets bemüht sein werde, durch prompte Bedienung, vorzüglich gute Speisen und Getränke, mir die Zufriedenheit der Besuchenden zu erwerben, und füge die Bitte hinzu, sich durch fleißigen Besuch von dessen Wahrheit zu überzeugen.

Die Concerttage werden in diesem Sommer wie früher Sonntags und Mittwochs sein, und das erste den 1. Pfingstfeiertag stattfinden. Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

G. H. Schwabe,
Pächter des Herrmannsbades.

Bekanntmachung.

Ein hochzuverehrendes Publicum erlaube ich mir, bei jeglicher herrlichen Jahres- und Blüthenzeit zu den, den nächsten 19., 20. und 21. Mai und allen künftigen Sonn- und Festtagen stotthabenden Concerten, in meinem wohleingerichteten Garten neben dem herrschaftlichen offenen Park, hiermit ganz gehorsamst einzuladen, versichere die prompteste Bedienung mit kalten und warmen Speisen und ausgezeichnet gutem Lager und anderen Bieren, und empfehle mich zu stetem geneigten Andenken und Wohlwollen angelegentlichst.

Gasthof zu Epyhra, den 16. Mai 1839.
Carl Hoffmann.

*

Die Ausstellung des Riesengerippes des Wallfisches in einer Bude vor Reimers Garten dauert nur noch bis Sonntag, Montag, Dienstag, und zwar Dienstag unwiderruflich zum letzten Male. Die Preise sind 8, 4, 2 Gr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Familienbillets von 6 Personen sind für den 1. Platz 1½ Thlr., für den 2. Platz ¾ Thlr.

Anzeige. Die Eröffnung seiner Gast- und Speisewirtschaft in Dresden im goldenen Faß, hinter der Frauenkirche, woselbst er mit allen Arten gutem Frühstück, gutem Mittagstisch, warmem Abendessen, allen Sorten der beliebtesten Biere und Weine zu den billigsten Preisen aufzuwarten die Ehre haben wird, zeigt hierdurch ganz ergebenst an
Carl Jahn.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 19. Mai, als den 1. Pfingstfeiertag, von 2 bis 6 Uhr Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons in der Waffenschente zu Soblis.

Den 2. Pfingstfeiertag findet Concert, nach Beendigung desselben Ball und Gartenillumination statt, wozu ein geehrtes Publicum einladet und um zahlreichen Besuch bittet
Herrmannsbad, den 13. Mai 1839.

G. H. Schwabe, Pächter.

Einladung.

Zum Concert und Schach-feste, heute, den 17. Mai, ladet ergebenst ein
Pollter in Kleingöcher.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein
Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

Einladung

zum Pfingstschießen in Burzen.

Untergeichnet zeigt ergebenst an, daß während des diesjährigen Pfingstschießens in seinem, mit einem Tanzsaal versehenen Salon vom 20. bis 26. Mai warme und kalte Getränke zu haben sind, und dabei von ihm für prompte Bedienung gesorgt werden wird. Burzen, den 16. Mai 1839.

Ernst Contius.

Einladung. heute, den 17. Mai, ladet zu Schweinshädelchen mit Klößen ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Einbockbier,

im Eise gelagert, wird morgen in meiner

Niederlage fremder Biere

aufgethan.

Anton Carl Schröter,
Petersstraße, vom Markte herein rechts, unter Herrn
Tuchhändler Krappe's Haus.

Einbockbier

ist eben, so wie das Borna'sche Lager-, Tafel- und Braunbier in kleinen Gebinden und Maßweise in meiner

Niederlage fremder Biere

jederzeit zu haben.

Anton Carl Schröter,
Petersstraße, unter Herrn Krappe's Hause.

* Mehrere solide Kostgänger können einen billigen und guten Mittagstisch finden in Nr. 747, Nicolaisstraße, parterre.

Verloren

wurde den 16. Mai eine gestickte Brietasche mit zwei 5thaler. preuß. Tresor-Scheinen. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben: Reichstraße Nr. 430, 4 Tr. hoch.

Verloren wurde am 16. d. M. auf dem Wege von der Katharinenstraße, über den Markt durch Auerbachs Hof, und wieder zurück durch die Grimma'sche Gasse, die Reichstraße und Kochs Hof ein Uhrgehänge, bestehend in zwei in Gold gefaßten Topasen, nebst einem goldenen Schlüssel. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Ritterstraße Nr. 716, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag eine blaue seidene Leidschnur, und man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Hrn. W. Krampe im braunen Roffe abzugeben.

Verloren wurden am 15. d. M. auf der Promenade vom Theater bis zum Halle'schen Thore zwei zusammengebundene Schlüssel. Der Finder wird ersucht, selbige gegen Belohnung in Nr. 1091, 2 Tr., abzugeben.

* Wer einen baumwollenen Regenschirm am Sonnabend auf dem Markte hat stehen lassen, nehme ihn gegen die Infectionsgebühren in Empfang im weißen Engel Nr. 1181, bei Herrn Stendike.

Zugelaufen ist ein weißer, mit Ausnahme der Ruthe geschorener Hund, mit einem Halsbande und daran befindlichem Zeichen versehen. Das Nähere ist zu erfahren im Schulhause zu Reudnitz, unweit des großen Kuchengartens.

Zum 17. Mai.

Jubeltöne schallen heut' auch aus der Ferne Dir entgegen,
Um Dein Wiegenfest, o Beste, würdig zu begehn:
Lebe lange noch, sei frohlich stets auf Deines Schicksals Wegen!
Im Kreis der Deinen magst Du Alle glücklich sehn!
Engel mögen liebend, schützend immer Dich umschweben,
Freund' und Bonne mög' im Falle Dir die Gottheit geben!

* Herr Ferdinand Alexander wird besucht, seine Wohnung angezeigt.

C. F. R.

Heute früh halb 11 Uhr wurde meine geliebte Frau, geb. Otto, von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 16. Mai 1839.

Dr. August Wienecke, Stadt-Baharzt.

Thorzettel vom 16. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Dr. Oblgeseh. Thomas, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Dr. Partic. Conrad nebst Familie, v. Breslau, im Tiger.
Auf der Berliner ord. Post, 17 Uhr: Mad. Blum, v. Egel, unbest.
Mad. Nathusius, v. Kemberg, bei Plagmann
Dr. Reg.-Präsident Dohr. Ritter v. Bischoff v. Potsdam, im Bot.
de Baviere. Dr. Oblgeseh. Warg v. Pforzheim, in St. Rom.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 8 Uhr: Dr. Def.-Berw. Waquardt,
v. Schönebeck, passiert durch, Dr. Oblgeseh. Barend, von hier, von
Gönnern zurück, Dr. Rfm. Pfaffe, v. Gönnern, bei Actuar Altem.
Dr. Oberamtm. von v. Heinsburg, im Hotel de Pologne.

K a n k ä d t e r T h o r .

Dr. Partic. Stallforth nebst Gattin, von Mexico, im Hotel de Russie.
Der Frankfurter Padwagen, um 12 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Chemnitzer Journaliere, um 6 Uhr: Dr. Hospred. Hofmann,
v. Hochburg, bei Hofmann, Dr. Cand. d. Comprecht u. Dr. Kaufm.
Wener v. Chemnitz, unbest., Dr. Bergwarden Adtler, v. Petersfeld,
in Nr. 504, Dr. Tischlermeister Scharf, von hier, v. Chemnitz zurück.
Dr. Rfm. Michels, v. Chemnitz, in St. Hamburg.
Dr. Rfm. Möbius, v. Frohburg, passiert durch.
Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Dr. Sacca, von Müste, von
hier, v. Chemnitz zurück.

B a h n h o f .

Dr. Kantmstr. v. Teubern, Frau v. Schletter, Hrn. Ast. Wilhelm u.
Simon, Demois. Günther u. Dr. Oberleut. v. Schleinig, v. hier,
v. Dresden zurück, Dr. Kammerdr. von Könnert u. Dr. Partic.
Stroh, v. Dresden, unbest., Dr. Commis Gottschalk, v. Hamburg,
in St. Rom. Dr. Capellmstr. Reiffiger, v. Dresden, in St. Ham-
burg. Dr. Rfm. Forstmann, v. Werden, Dr. Optm. v. Einsiedel,
v. Gnandheim, Dr. Commis Schulze, v. Rothenau Dr. Rfm. Adam,
v. Dresden u. Dr. Lithograph Bachmann, v. Halle, unbest. Herr
Commis Württemberg, v. hier, von Dresden zurück, Dr. Kaufm.
Neuenhahn, aus Russland, Dr. Akademiker Brütner, von Dresden,
Dr. Commis Rosenthal, v. Löwenberg, Dr. Eisenguss-Formensabrik.
Rudolph, v. Breslau, Dr. Lippmann, v. Prag, Dr. Buchhldr. Ernst,
v. Luedtkeburg, Dr. Rfm. Temper, v. Werdau, u. Dr. Pöge, von
Pömitz, unbest. Dr. v. Lüttichau, v. Laubach, Herr Scheibe, von
Lodersleben, Dr. Partic. Häbler, v. Königberg, Dr. v. Sander u.
Dr. Ingen. Petersen, v. Berlin, Mad. Fich. v. Spremberg, u. Dr.
Chirurg Koch, v. Freiberg, unbest. Dr. Lieut. v. Borberg u. Dles
Bahn u. Nelzer, v. hier, v. Dresden u. Würzen zurück, Dr. Cand.
Graf, v. Bittau, unbest. Dr. Commis Segnis, v. Dresden, pass.
durch, Dr. Rfm. Seifert u. Dr. Buchhldr. Weigel, von hier, von
Dschog u. Wernsdorf zurück, Dr. Schausp. Gisinger, von Königz-
berg, bei D. Wetzler. Dr. Apoth. Flach, v. Belgern, bei Madame
Engelhardt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Eilenburger Diligence: Mad. Georg, v. Frankfurt a. d. D.,
passiert durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Magdeburger Eilpost, 19 Uhr: Dr. Profest. Dieck, v. Halle,
passiert durch, Dr. Wendelsdorf, v. Lübeck, u. Dr. Oblgeseh. Pendricks,
v. Eupen, unbest.
Frau Ober-Postsecret. Thomas, v. Halle, passiert durch
Dr. Maler Kerschert, v. hier, v. Halle zurück.

K a n k ä d t e r T h o r .

Auf der Wersburger Post, um 8 Uhr: Herr Geschäftsführer Blum,
v. Düsseldorf, im Kranich.

P e t e r s t h o r .

Mad. Dietrich, v. Gera, unbestimmt.
Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hrn. Kaufm. Gutwasser und
Sieber, v. hier, v. Glaucha und Gera zurück, Dr. Commis Kother,v. Waidhausen, unbestimmt, Herr Hoffmanger Baver, v. München, im
Blumenberge, Dr. D. Geitner, v. Schneeberg, bei Leipzig.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Dr. Tuchfabrik. Matthies, v. Leisnig, unbest.

Auf der Grimma'schen Journaliere, 19 Uhr: Dr. Candidat Jürgensen,
v. Halle, in St. Rom.

B a h n h o f .

Demois. Edsmith u. Dr. Rfm. Pöfster, v. Würzen, b. D. Schreden-
berger u. unbest. Dr. Insp. Gwald, v. Annaburg, Dr. Insp. Kaiser,
v. h. Dr. Gärtnermstr. Lippmann, v. Riesa, Herr Rittergutbes.
Graf vohenthal: Idtkau n. Gemahlin, v. Idtkau, Dr. Paft. Fleischer,
v. Rättmiz, u. Dr. Rfm. Schurig, von Rügeln, unbest. Madame
Berger von Dresden, bei Kaufm. Gmus. Dr. D. Bernhardt, von
hier, v. Dresden zurück, Dr. D. Stedenhaer u. Dr. Act. Nathusius,
v. Dresden, Dr. Oblgeseh. Lehmann, v. Laubegast, Hro Durchlaucht
die Fürstin v. Clary-Altringen, v. T. pliz, und Herr Bataillonsarzt
D. Frenzel, v. Würzen, unbest. Dr. Cand. Ete nitz, v. Chrzlich,
unbest. Dr. Graveur Weith, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Berw.
dygermann v. Dresden, Dr. Lederhldr. Reichel, von Oberderwitz,
Mad. Pengsch, v. Baugen, Dr. Audit. v. Abendroth, von Freiberg,
Dr. D. Leuschner, v. Berlin, Hrn. Oblgeseh. Dörrenberg und Paß-
horn, v. Eidersfeld u. Braunschweig, u. Dr. Antiq. Wolf, v. Dresden,
unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Bramig, v. Berlin,
Dr. Rfm. Ballin, v. Hanau, Dr. Hoffmanger v. Löwensthal, v.
Kopenhagen, u. Dr. Rentier Penningter, von Berlin, passieren durch,
Dr. Oblgeseh. Wangemann, v. hier, v. Treuenbrieten zurück.

K a n k ä d t e r T h o r .

Dr. D. Barth, v. Naumburg, passiert durch, Dr. Guttsch. Benne, von
Wimar, im gold. Arme. Demois. Heinemann, v. Naumburg, bei
Mad. Wagner. Dr. Lehrer Lichte, v. Dresden, unbest.Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Oberst v. Reuter, v. Erfurt,
passiert durch, Dr. Rfm. Dillerhoff, v. Kenney, Dr. Lieut. Nowak, von
Aachen, Dr. Pharmac. Morin, v. Genf, Hrn. Ast. Richter u. Holz-
warth v. Eilenburg u. Berlin, und Dr. D. Dietrich, von Hildburg-
hausen, unbest., Dr. Commis Paumert, von Breslau, im Hotel de
Russie, Demois. Dujardin, v. Straßburg, u. Dr. Lieuten. v. Coroin:
Wierlich, v. Gumbinnen, im Hotel de Baviere.

Dr. Oblsm. Loose nebst Familie, v. Naumburg, passiert durch.

P e t e r s t h o r .

Dr. Oblsm. Wargel, v. Leipzig, im gold. Hirsche.

Dr. Oblsm. Frigische, v. Schönlinde, im bl. Koffe.

Hrn. Commis Hofmann, Schubert u. Wille, v. Gera, unbest.

Die Koburger Diligence, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Gölnzer Eilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Hardt, v. Kenney, unbest.
Dr. Lehrer Wendt, v. Köthen, und Hrn. Commis Schulze und Dre-
manns, v. Magdeburg und Holz, unbest. Frau Hofpred. Böttcher,
v. Dessau, bei Stadtger. Rath Steche. Dr. von Pfannenber, von
Delitzsch, passiert durch.

K a n k ä d t e r T h o r .

Dr. Steuereinnnehmer Löwe, v. Freiburg, passiert durch, Dr. Schausp.
Foude, v. Breslau, unbest. Dr. Rfm. Schaaf, Dr. Rautermstr.
Zmer u. Dr. Oblsm. Rolke, v. Weisenfels, bei Schaaf u. in St.
Frankfurt a. M.

P e t e r s t h o r .

Dr. Commis Kühling, v. Frankfurt a. d. D., Dr. Schlossermstr. Wohl-
fahet, v. Schütz, u. Dr. Cand. Martin, v. Unter-Steinpleis, unbest.
Dr. Tuchfabr. Schön, v. Werdau, in der hohen Elie. Dr. Fabrikant
Kiedel, v. Weerane, im bl. Koffe. Dr. Rfm. Bachmann, v. Glaucha,
im gold. Ringe.

H o s p i t a l t h o r .

Dr. Rfm. Paffer, v. Golditz, u. Dr. Oblsm. Gränwald, v. Hallgarten,
passiert durch.

Druck und Verlag von E. Volk.